

SCHULE UND EXAMEN

PHILOSOPHISCH

Wenn jemand träumt, wieder etwas zu lernen, was er schon auf der Schule gelernt hat, so bedeutet es Geschäftslosigkeit, von Angst und Plagen begleitet, denn diese Art von Unterricht ist nur Kindern angemessen.

OKKULTISTISCH

Examensträume raten dir: „Nütze deine Zeit gut!“ Schulträume bedeuten Erfüllung der Wünsche, nach anderer Meinung aber Schlägerei und Zank.

PHYSIOLOGISCH

Prüfungs- und Schulangst auszustehen träumt man leicht, wenn man schief gelegen hat oder die Hände unter den Kopf legte. Dadurch wird die Blutzirkulation erschwert, und man bekommt Herzklopfen.

PSYCHOLOGISCH

Zu träumen, man falle bei der Prüfung durch, wird oft die Wirkung der Angst sein, die man im wachen Zustande vor der Übernahme oder unter dem Druck einer bereits übernommenen Verantwortung empfindet.

SCHWIMMEN

PHILOSOPHISCH

Schwimmen bedeutet das Hineingeraten in äußerste Gefahr, denn was dem Fische auf dem Lande, dasselbe stößt auch natürlich dem Menschen im nassen Element zu.

OKKULTISTISCH

Schwimmen verheißt glückliche Spekulationen; dabei in Gefahr kommen aber warnt vor unüberlegten Handlungen.

PHYSIOLOGISCH

Die kühle Luft, die beim Herabgleiten der Bettdecke die Brust des Schlafers trifft, versetzt ihn leicht in ein Wasser, in dem er zu schwimmen glaubt. Träufelt man einem Schlafers vorsichtig Wassertropfen in den Mund, so wird er Schwimmbewegungen machen.

PSYCHOLOGISCH

Schwimmen ist eine Umdeutung der Erinnerung an das Kindheitserlebnis, wie man von Erwachsenen hoch durch die Luft gehoben wurde.

STRASSE

PHILOSOPHISCH

Enge Straßen im Traum bedeuten wegen des Druckes, den sie auf den Fußgänger ausüben, niederdrückende Verstimmungen.

OKKULTISTISCH

Straßen sagen: „Du wirst einen weiten Weg zurücklegen müssen!“

PHYSIOLOGISCH

Von engen Straßen träumt man oft dann, wenn bei Stoffwechselstörungen leichte Reizungen vom Eingeweidesystem ausgehen.

PSYCHOLOGISCH

Enge Straßen, in Angst durcheilt, sind im Traum wachwerdende Phantasien über das Verweilen als Kind im Mutterleibe.

TIERE

PHILOSOPHISCH

Wenn einer vor jemandem Furcht hat, so wird er im Traum nicht den Betreffenden selbst schauen, sondern ein wildes Tier.

OKKULTISTISCH

Wilde Tiere weissagen Schwierigkeiten, Kummer, Gefahren. Ein Biß prophezeit Zwietracht.

PHYSIOLOGISCH

Irgendein Unwohlsein kann im Traum Schreckbilder von wilden Tieren erzeugen, oder eine schmerzende Körperstelle wird im Traum zu einem Biß und den entsprechenden Kämpfen mit wilden Tieren.

PSYCHOLOGISCH

Wilde Tiere sind im Traum die Verkörperungen leidenschaftlicher Triebe, gegen die man kämpft.

TOTE BEKLAGEN

PHILOSOPHISCH

Es weissagt ganz vernunftgemäß ein Vergnügen an wohl gelungenen Handlungen, denn unsere Seele ist der Atmosphäre verwandt, und ihre Stimmungen wechseln wie die der Atmosphäre, nämlich wie das Wetter.

OKKULTISTISCH

Tote beklagen bedeutet ein langes Leben.

PHYSIOLOGISCH

Solche Träume entstehen durch Herzbeklemmungen und Atemnot, wobei Erinnerungen und Sehnsuchtsbilder dem Traum einen Inhalt geben.

PSYCHOLOGISCH

Träume dieser Art gründen sich auf einen meist in früher Kindheit empfundenen Wunsch, die betreffende Person möchte sterben, sowie auf den Widerspruch, der sich jetzt natürlicherweise gegen diesen Wunsch regt.

TREPPE

PHILOSOPHISCH

Eine Treppe ist das Sinnbild der Abreise und des Ortswechsels, ihre Stufen bedeuten Fortschritt, aber auch Gefahren. Treppensteigen weissagt Verzögerung und Verstimmung bei der Ausführung von Plänen.

OKKULTISTISCH

Treppen hinaufgehen bedeutet Schwierigkeiten, hinuntergehen aber leichten Gewinn.

PHYSIOLOGISCH

Träume vom Steigen, bei denen sich von selbst dann die entsprechende Traumumgebung einstellt, eine Treppe oder ein Bergpfad, entstehen bei stickiger Schlafzimmerluft durch Atemnot, die man ja auch beim wirklichen Treppen- und Bergsteigen bekommt.